



Wenn in der Familie Hilfe benötigt wird, übernehmen häufig Angehörige die Betreuung.

Foto: Colourboc

Wenn der andere hilflos ist

SKM Lingen erweitert Beratung beim Thema Betreuung

Von Thomas Pertz

LINGEN. Ein unbekanntes Geräusch lässt Stefanie Krabe (Namen von der Redaktion geändert) in der Nacht hochschrecken. Es ist ihre Mutter Margret, die in einem anderen Zimmer schläft. Die demenzkranke 80-Jährige hat seit längerer Zeit einen unruhigen Schlaf, wälzt sich hin und her, droht aus dem Bett zu fallen.

Stefanie Krabe ist besorgt. Sie ist seit Kurzem ihre rechtliche Betreuerin. Der Pflegedienst rät zur Anbringung von Bettgittern. Darf Stefanie Krabe die einfach ordern, weil sie doch die Betreuerin ist?

Michael Grundke und Vanessa Hoff können darauf und auf andere Fragen eine Antwort geben. Die beiden Fachleute engagieren sich beim SKM Lingen als rechtlich anerkannter Betreuungsverein. Sie sind Mitar-

beiter des Fachdienstes „Rechtliche Betreuungen“. Stefanie Krabe ist nicht die Einzige, die bisweilen ein Fragezeichen im Gesicht stehen hat, wenn es um Fragen der Betreuung geht. Im Emsland wird dieser Bedarf nach Angaben des SKM nach wie vor überwiegend durch Familienangehörige gedeckt. „Ende 2009 waren im Amtsgerichtsbezirk Lingen circa 1120 Vorsorgevollmachten hinterlegt und es wurden fast 1100 Betreuungen durchgeführt“, erläutert Grundke. „Wer persönlich betroffen ist, weiß, dass diese Aufgabe mitunter sehr schwierig ist und rasch auch eine Überforderung eintreten kann“, betont SKM-Geschäftsführer Günter Rohoff.

Vor diesem Hintergrund hat der SKM sein Beratungsangebot ausgebaut. Im Zusammenwirken mit dem Freiwilligen-Zentrum an der Lindenstraße und mit Unterstützung der Betreuungsbe-



Vanessa Hoff und Michael Grundke vom SKM. Foto: privat

hörde und des Betreuungsgerichts bietet er ein kontinuierliches und kostenloses Beratungsangebot für Vorsorgebevollmächtigte und ehrenamtliche Betreuer bzw. Familienangehörige an.

Die Ziele sind vielschichtig: Die Betreuer sollen das notwendige Rüstzeug für ihre Aufgabe erhalten, Ängsten und Vorbehalten gegenüber der Übernahme einer rechtlichen Betreuung soll vorgebeugt werden, die Rechtspfleger bei den Gerichten entlastet und zusätzliche Betreuer zu gewonnen werden.

Deshalb gibt es jeden Donnerstag von 15 bis 18 Uhr so-

wie nach Absprache eine Sprechstunde im Freiwilligen-Zentrum, außerdem Seminare und Infoveranstaltungen sowie Gesprächskreise.

Ärztliches Attest

Zurück zu Stefanie Krabe. Darf sie quasi im Alleingang ein Bettgitter für ihre demenzkranke Mutter bestellen, weil sie deren Betreuerin ist? Sie darf es nicht, hätten Michael Grundke und Vanessa Hoff geantwortet. Ein ärztliches Attest über die Notwendigkeit eines solchen Gitters ist notwendig und wird dann mit einem formlosen Antrag an das zuständige Amtsgericht weitergeleitet. Der Betreuungsrichter wird diese Maßnahme dann genehmigen. Die nächste Frage...

Weitere Infos: 0591/9124612
0591/9124612, Fax:
0591/9124623, www.skm-lingen.de